Erste Hilfe-Kurs

Kleintierpraxis Dr. Häuser

Wissenswerte Grundlagen für Hunde- und Katzenbesitzer:

*** Atmung**
Hund: 15-30 Atemzüge/min
Katze: 20-40 Atemzüge/min

Hund und Katze haben eine Brust-Bauchatmung (kostoabdominal), wobei der Schwerpunkt Richtung Brustatmung liegt.

*** Temperatur (rektal gemessen)**
Hund: 37,5 - 39,0 (Welpe 39,5) °C
Katze: 38,0 – 39,3 (Welpe 39,5) °C

Aufgeregte Tiere (Wartezimmer!) und junge Tiere können eine erhöhte Körperinnentemperatur aufweisen, ohne gleich krank zu sein.
Evtl. Temperatur zuhause messen.

*** Puls- Herzfrequenz**
Hund: 80-120 Schläge/min (je nach Rasse und Größe)
Katze: 80-140 Schläge/min

Kleinere Hunde neigen zu einer schnelleren Pulsfrequenz als große Hunde. Pulsschläge 15 sec. zählen mit 4 multiplizieren (= Pulsfrequenz in Schlägen pro Minuten).

*** Schleimhäute**
Die Schleimhäute des Tieres kontrolliert man am effektivsten an der Maulschleimhaut, dazu klappen sie die Lefze des Hundes nach oben, (manchmal ist die Maulschleimhaut des Hundes pigmentiert, suchen Sie eine unpigmentierte Stelle). Idealerweise ist die Schleimhaut rosa-rot, feucht, glatt glänzend, ohne Auflagerungen. Um die Kreislaufsituation des Hundes zu testen, drücken Sie mit einem Finger auf die Schleimhaut, an der Druckstelle entseht ein weißlicher Punkt der binnen 2-3 Sekunden seine Ursprungsfarbe annehmen sollte.

Wichtige Informationen zum Notfall:

RUHE bewaren!!!!!
Es ist nicht wichtig wie der Unfall passiert ist, lassen Sie sich nicht auf ausführliche Gespräche mit Passanten ein, sondern sichern sie den Patienten und delegieren sie, falls möglich.

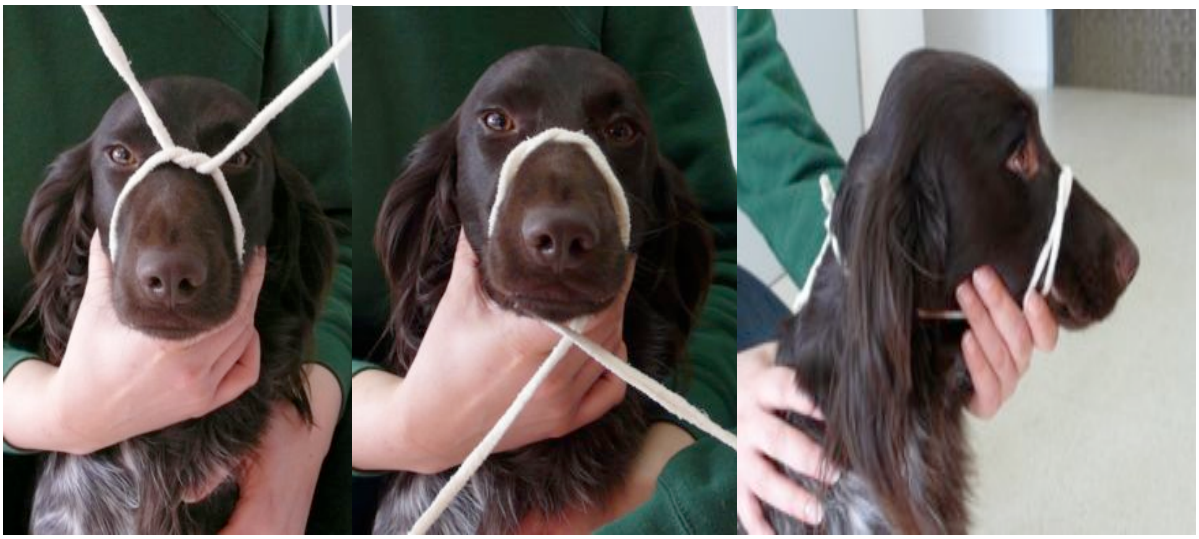
Patient sichern:

Ein Tier, welches sich verletzt hat und im Schock ist, ist unberechnbar, bitte schützen Sie sich selbst. Es hilft Ihnen und dem Tier nichts, wenn Sie selber verletzt werden.
Das Tier das sie untersuchen wollen, muss vorm weglaufen gesichert werden und darf Sie nicht beißen.

Prinzipiell gilt,
die Schnauze bei Hunden zubinden, die
1. misstrauisch sind
2. sich nicht von Fremden anfassen lassen,
3. Schmerzen haben und
4. fremde Hunde

auf den Schnauzenverband verzichten bei Hunden, die
1. bewußtlos sind
2. Atemnot haben und auf das Hecheln angewiesen sind
3. erbrechen.

So wird es gemacht:
Nehmen Sie eine Leine, einen langen Strick,eine Binde oder Krawatte, Strumpfhose und formen sie eine Schlinge.
Die Schlinge führen Sie über die Schnauze des Hundes bis kurz vor die Augen, wobei der Knoten oben liegt.
Nun ziehen Sie die Schlinge so fest zu, dass der Hund das Maul nicht mehr öffnen kann. Die beiden losen Enden werden unter dem Maul überkreuzt, hinter den Ohren wieder nach oben geführt und dort verknotet. Machen Sie als Abschluss am besten eine Schleife, damit Sie den Hund später ohne große Probleme wieder aus seiner misslichen Lage befreien können.



Fixieren:
Verletzte Hunde geraten häufig in Panik und versuchen vor dem Schmerz wegzulaufen, damit Sie den Hund untersuchen und behandeln können, müssen Sie den Hund anleinen.

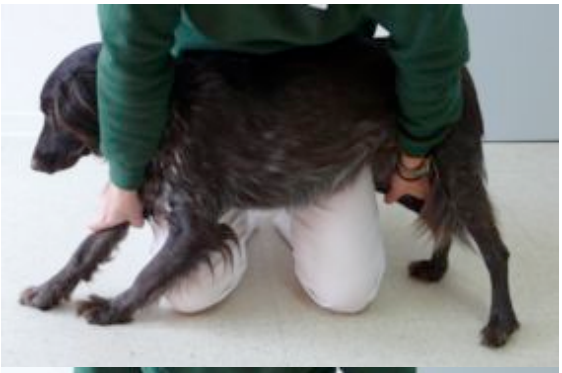
So wird´s gemacht:
Vergewissern Sie sich, dass der Hund sein Halsband nicht über den Kopf streifen kann. Befestigen Sie dann die Leine 2- bis 3-mal um einen fest verankerten Gegenstand (Laternenpfahl, Baum, Zaunpfosten oder auch eine Autostoßstange).

Sollte der Hund wild um sich beißen,ziehen Sie die Leine, bis der Hals des Hundes eng an der Verankerung anliegt.

Hinlegen und am Aufstehen hindern:
Manchmal ist es nötig, dass das Tier in Seitenlage verbracht wird, um es zu untersuchen oder um einen Verband anzulegen.

So wird`s gemacht:
Sie stehen oder knien vor der Flanke des Hundes und Beugen sich über ihn. Fassen sie über den Rücken hinweg das Vorder- und Hinterbein der Ihnen zugewandten Seite. Das Beinpaar ziehen Sie unter dem Körper des Hundes hindurch, bis er auf die Seite kippt. Mit Ihren Schenkeln und dem Oberkörper stützen Sie den Hund ab und lassen ihn sanft zu Boden gleiten. Damit er nicht sofort wieder aufsteht, halten Sie seine unten gelegenen Beine gestreckt. Greifen Sie dabei vom Rücken aus über den Hund die untere Gliedmaße und drücken gleichzeitig mit Ihrem Arm auf den Hals des Hundes,mit dem anderen Arm drücken Sie seine Hüfte runter.

Sprechen Sie beruhigend auf den Hund ein, nach kurzer Zeit wird er sich mit seiner Lage abfinden.



Leben oder Tod
Im gefürchtesten aller Fälle liegt Ihr Hund oder ein fremdes Tier am Unfallort und rührt sich nicht mehr. Was ist zu tun?

Prüfen auf Lebenszeichen
Bereits ein einziges Lebenszeichen spricht dafür, dass das Tier noch lebt. Sie sollten dann sofort zur Wiederbelebung schreiten.

1. Herzschlag: Suchen Sie den Puls an der Innenseite der Oberschenkel, oder horchen Sie auf Herztöne im linken Brustraum zwischen 3. und 6. Rippe in Höhe des Ellenbogengelenks.

2. Atmung: Achten Sie auf Atembewegungen bei Brust und Bauch oder auf bewegte Luft (an Handflächen oder Wange gut spürbar) im Bereich des Nasenspiegels.

3. Reflexe: Selbst wenn Herzschlag und Atmung ausgefallen sind, können Reflexe auf Leben hinweisen. Diese unbewussten Muskelbewegungen sind bereits durch Kneifen oder Berührungen auslösbar. Die Reflexe fallen nacheinander in der beschriebenen Reihenfolge aus. Selbst wenn nur 1 Reflex auslösbar ist lebt das Tier noch!!

a) ZWISCHENZEHENREFLEX
Kneifen Sie als Erstes fest in die Haut zwischen den Zehen. Ist der Reflex vorhanden wird das Bein angezogen oder die Pfote zuckt.

b) LIDREFLEX
Berühren sie mit dem Finger das Ober- oder Unterlid. Der Hund wird gegebenenfalls blinzeln oder das Auge schließen.

c) HORNHAUTREFLEX
Berühren Sie mit dem Finger direkt den Augapfel, ohne die Lider jedoch zu stark zu spreizen. (Vorsichtig nicht das Auge verletzen) Ist der Reflex vorhanden, wird der Hund blinzeln oder das Auge schließen. Das Zucken der Augenlider kann ganz schwach ausgeprägt sein.

Wiederbelebung:
Ist bei dem Hund noch mind. ein Lebenszeichen vorhanden, beginnen Sie ruhig aber entschlossen mit den Wiederbelebungsmaßnahmen.

Zum einen wird der Hund auf der rechten Seite gelagert, um den Herzmuskel zu entspannen, vorausgesetzt der Hund hat keine rechtsseitigen Rippenbrüche oder schmerzende Brustkorbverletzungen. Bitte drehen Sie einen Hund NIE!!! über den Rücken. Sie könnten eine Magendrehung provozieren. Die folgende Reihenfolge der folgenden Maßnahmen sind sehr wichtig. Prägen Sie sich das **ABC** der Wiederbelebung gut ein.

Atmung frei machen:
Schwer verletzte Hunde neigen zum Erbrechen, es könnten Futterreste oder Fremdkörper vor dem Kehlkopf verbleiben und die Atemwege blockieren. Sie müssen entfernt werden, da sonst keine Wiederbelebungsmaßnahmen helfen kann.
So wird`s gemacht:
Öffnen Sie das Maul des Hundes und ziehen Sie die Zunge beherzt so weit wie möglich heraus, und vergewissern Sie sich, dass kein Speisebrei vor dem Kehlkopf liegt. Entfernen Sie eventuelle Futterreste mit den Fingern.
Kleinere Hunde können Sie auch, falls keine größeren Verletzungen vorliegen, einfach an den Hinterbeinen hochheben und mit dem Kopf nach unten schütteln. Lagern Sie den Hund danach wieder rechtsseitig mit gestrecktem Hals.

Beatmung:
Wenn Sie beim Hund keine eigene Atmung feststellen, sollten Sie nach dem Freimachen der Atemwege sofort künstlich beatmen. Das Gehirn darf nicht länger als 4-6 Minuten ohne Sauerstoff sein, sonst treten dauerhafte Schäden auf.
Es gibt zwei Beatmungsmöglichkeiten wobei der Mund-Schnauze-Beatmung aufgrund der besseren Sauerstoffversorgung der Vorrang gegeben ist. Die Brustkorb-Kompression sollte nur in Frage kommen, wenn das Tier schwere Verletzungen im Maulbereich hat oder ein unüberwindbarer Ekel Sie daran hindert.

Mund-Schnauze-Beatmung:
Die Hundeschnauze wird je nach Größe mit einer oder beiden Händen fest verschlossen, damit möglichst wenig Luft durch die Lefzen entweichen kann.Strecken Sie den Kopf des Hundes und setzen Ihre Lippen direkt an die Hundenase an und blasen bis sich der Brustkorb des Hundes sichtbar hebt. Die Ausatmung erfolgt passiv. Beatmen Sie alle 3 Sekunden, bis der Hund wieder von selbst atmet. Zeigt sich nach 10 Minuten kein Lebenszeichen, können Sie die Beatmung einstellen.

Brustkorb-Kompression:
Sie knien vor dem Rücken oder Bauch Ihres rechtsseitig gelagerten Hundes und legen, je nach Größe des Hundes, eine Hand oder beide Hände flach auf die Brust. Nun drücken sie den Brustkorb, bis Sie das Nachgeben der Rippen fühlen und das Entweichen der Luft hören. Beim Loslassen saugt sich die Brust des Hundes, aufgrund des Unterdruckes, automatisch mit Luft voll. Dies wiederholen Sie alle 3 Sekunden, bis der Hund von selbst atmet. Zeigt er nach 10 Minuten kein Lebenszeichen, können Sie die Beatmung einstellen.

Circulation: Blutzirkulation mit Herzmassage anregen:
Wenn Sie keinen Puls und keine Herztöne vernehmen können, müssen Sie die Blutzirkulation anhand der Herzmassage anregen.

Faustschlagmethode:
Die Faustschlagmethode sollte als Erstmaßnahme nur einmalig verwendet werden. Dazu suchen Sie die Position des Herzens, des auf der rechten Seite liegenden Hundes zwischen 3.- 6. Rippe, etwa in Höhe des Ellenboogengelenks und gehen Sie von der Brustkorbmitte- von der Größe des Hundes abhängig- etwas nach links. Nun schlagen Sie kräftig, aber der Größe des Hundes angepasst, auf die Herzposition. Seien Sie nicht zu zaghaft, eventuelle Rippenbrüche wird der Hund überleben einen Herzstillstand sicher nicht.

Legen Sie sofort ein Ohr auf den Brustkorb um den Erfolg Ihres Schlages zu überprüfen. Fängt das Herz nicht zu schlagen an, beginnen Sie unmittelbar mit der Herzdruckmassage.

Herzdruckmassage:
Sie suchen die gleiche Position des Herzens auf wie bei der Faustschlagmethode. Drücken Sie einmal pro Sekunde stoßartig auf dieses Herzfeld. Je nach größe des Hundes benötigen Sie nur einige Finger oder beide Hände. Vergewissern Sie sich immer wieder durch Abhören des Brustkorbes, ob das Herz zu schlagen begonnen hat. Bei deutlichen Herztönen aufhören, aber Atmung und Herzschlag jede Minute überprüfen. Zeigt sich nach 10 Minuten kein Lebenszeichen, können Sie die Herzdruckmassage einstellen.

Seien Sie bitte nicht zu zaghaft mit der Herzdruckmassage.

Sie können die Herzdruckmassage und Mund-Schnauze-Beatmung nach folgendem Schema kombinieren:
1-mal beatmen, dann 5-mal die Herzdruckmassage durchführen. Dieses Schema wiederholen Sie fortlaufend bis zum Behandlungserfolg.

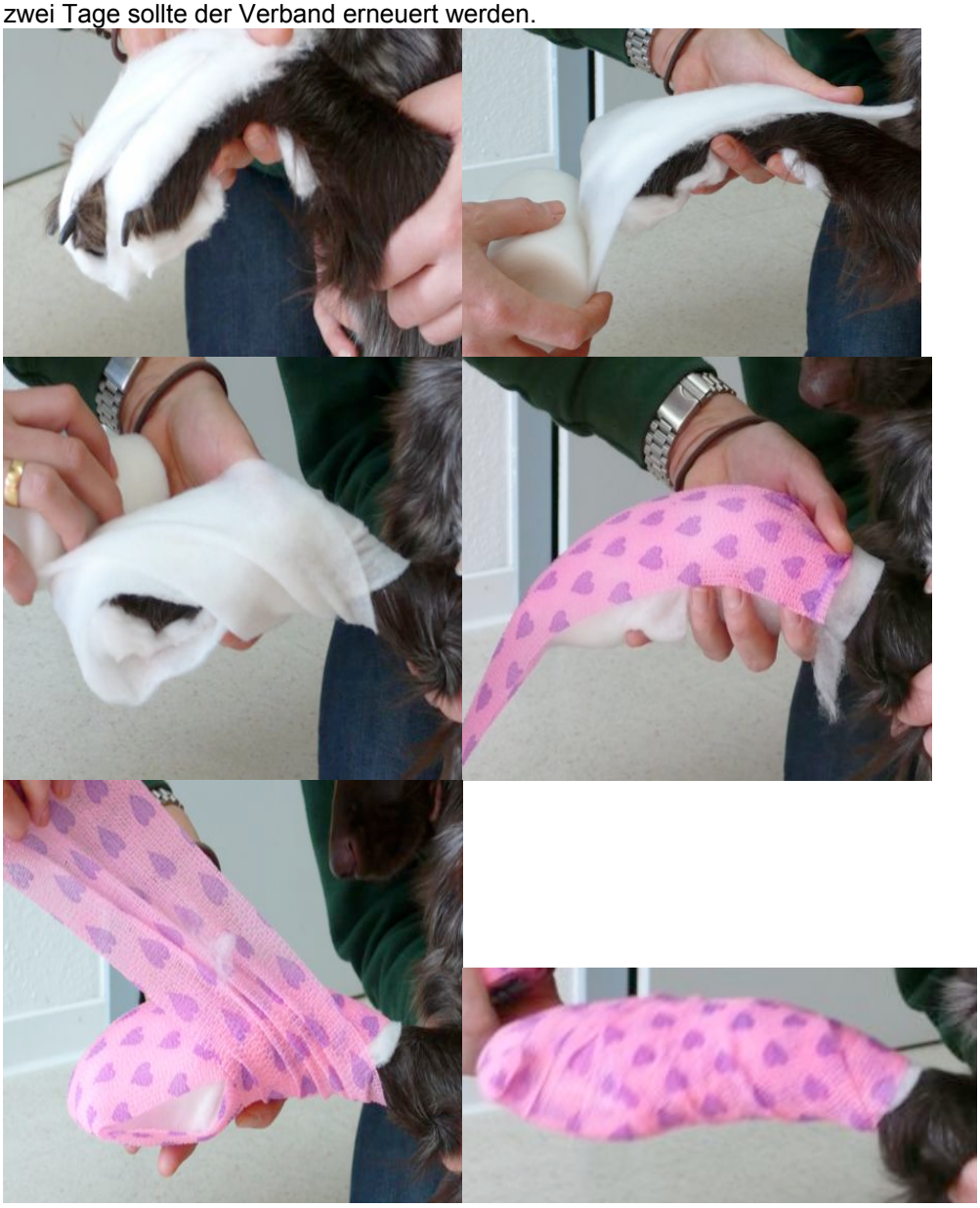
<u>Verband anlegen</u>
<u>Druckverband</u>

Bei starker Blutung ist es wichtig, dass Sie dem Hund einen Druckverband anlegen, damit ein Gegendruck auf das blutende Gefäß entsteht, die körpereigene Blutgerinnung kann somit die Blutung von innen verschließen. Wichtig ist, dass Sie den Verband keinesfalls länger als 30 Minuten auf der Wunde belassen, da sonst das umliegende Gewebe abstirbt. Begeben Sie sich schnellstmöglich zum Tierarzt, eine solche Blutung muss in der Regel chirurgisch versorgt werden. Wenn der Transport länger dauert, stoppen Sie die Fahrt und lösen Sie für eine Weile den Verband. Nur bei starker Blutung erneut einen Druckverband anlegen.

So wird`s gemacht: Auf die blutende Stelle legen Sie eine sterile Mullkompresse, polstern im Idealfall mit weiteren Lagen von Kompressen und befestigen diese mit einer elastischen Binde. Ziehen sie die Binde fest an und schließen Sie den Verband mit einer Schlinge ab. Ziehen Sie die Schlinge so fest wie möglich zu.

<u>Pfotenverband</u>
So wird`s gemacht: Die Wunde wird nach Reinigung und Desinfektion mit einer Mullkompresse bedeckt. Dann legen Sie Streifen von Verbandswatte zwischen die einzelnen Zehen. Dies ist unerlässlich, da sonst nach dem Festziehen des Verbandes die Zehen aneinander reiben und Druckgeschwüre erzeugen (Vergessen Sie nicht die Daumenkralle!!!). Polstern Sie die Pfote etwa bis zum Handwurzelgelenk oder Sprunggelenk mit mehreren Lagen synthetischer Polsterwatte in „u“-Form und umwickeln Sie diese von unten nach oben mit einer elastischen Binde.
Der Verband darf weder rutschen noch vom Hund abgeschüttelt werden. Schließlich umwickeln Sie den Verband zum Nässeschutz mit wasserabweisendem Klebeband oder einer Plastiktüte.

Bitte achten Sie darauf, dass der Verband nicht zu fest sitzt, da es sonst zum Abschnüren der Blutversorgung kommt-es sollten noch 1-2 Finger unter den Verband passen. Wird der Verband nass sollte er unbedingt gewechselt werden, da es sonst zu Entzündungen der Pfote kommen kann. Alle zwei Tage sollte der Verband erneuert werden.



Vielen Dank

Ihr Praxisteam